

Eichendorff, Joseph von: Zweifel (1837)

1 Könnt' es jemals denn verblühen,
2 Dieses Glänzen, dieses Licht,
3 Das durch Arbeit, Sorgen, Mühen
4 Wie der Tag durch Wolken bricht,
5 Blumen, die so farbig glühen,
6 Um das öde Leben flieht?

7 Golden sind des Himmels Säume,
8 Abwärts ziehen Furcht und Nacht,
9 Rüstig rauschen Ström' und Bäume
10 Und die heit're Runde lacht,
11 Ach, das sind nicht leere Träume,
12 Was im Busen da erwacht!

13 Bunt verschlingen sich die Gänge,
14 Tost die Menge her und hin,
15 Schallen zwischendrein Gesänge,
16 Die durch's Ganze golden ziehn,
17 Still begegnet im Gedränge
18 Dir des Lebens ernster Sinn.

19 Und das Herz denkt sich verloren,
20 Besser Andr' Thun und Wust,
21 Fühlt sich wieder dann erkohren,
22 Ewig einsam doch die Brust.
23 O des Wechsels, o des Thoren,
24 O der Schmerzen, o der Lust!

(Textopus: Zweifel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13612>)